

Großeltern - Gedanken zum Thema

Drin Rosemarie Kurz, Referentin für Generationenfragen ÖH Uni Graz

"Das Wichtigste, was man Kindern mitgeben sollte, sind Wurzeln und Flügel" (Goethe)

Großeltern in Patchworkfamilien sollten tolerant und offen sein!

Großeltern können ein Ruhepol sein, den eigenen und neuen Enkeln Sicherheit geben und ihnen vermitteln, dass sie in der neuen Familie gut aufgehoben sind.

„Gelassen bleiben, tolerant sein und die Situation akzeptieren sind die Bausteine für eine gut funktionierende Patchworkfamilie und sollten für alle Familienmitglieder auch für die Großeltern gelten.

Großeltern Diverses

- Tägliches Zusammensein oder Ausnahmesituation – fern oder nah
- Immer vorher Überlegen, was zu tun ist
- Kindersichere Umgebung, Angst, Aggression, Benehmen
- Automatischer Respekt ist out – persönliche Würdeverteidigung und ersuchen um Gesten der Freundlichkeit
- Essenkochen – essen - übriglassen
- Bildschirme, neue Medien, Mobiltelefone, Umgang mit Handy
- Spielzeugunterschiede Mädchen Buben heute gestern
- Straßenverkehr und PKW
- Konkurrenz: Großeltern untereinander, Eltern, Kinder
- Großfamilientreffen
- Wichtige Themen: Angst, Tod, FreundInnen
- Großeltern unterstützen Familien bei der Kinderbetreuung
- Die gestiegene Lebenserwartung in den Industriestaaten lässt Enkelkinder heutzutage viele Jahre mit ihren Großeltern erleben.
- Je geringer das institutionelle Angebot für Kinderbetreuung ausfällt, desto häufiger ist der Einsatz der Großeltern gefordert. Ohne Grosi hätten einige Familien ein Problem. Schweiz: Arbeitsleistung von 2 Milliarden Franken.
- Arbeit der Großeltern ist in Österreich steuerlich absetzbar
- Oft sind Oma und Opa der einzige Kontakt der Kinder zur älteren Generation.
- Viele Grossväter verbringen mehr Zeit mit ihren Enkelkindern als sie mit den eigenen Kindern verbracht haben.
- Mithilfe von Oma und Opa lernen die Kleinen, dass es andere Lebensauffassungen gibt und es früher anders war. So erweitern sie ihr Bewusstsein.

Großeltern - Gedanken zum Thema

Drin Rosemarie Kurz, Referentin für Generationenfragen ÖH Uni Graz

- Auch für Grosseltern ist die Beziehung ein grosser Gewinn. Wenn sie aktiv mit den Enkeln etwas unternehmen, **bleiben sie fit und gesund**. Sie können sich auf den neuesten Stand der **Technik** bringen lassen.
- Grossmütter und Grossväter tragen für ihre Enkel **keine Verantwortung in der Erziehung** aber eine Absprache mit den Eltern ist von Vorteil.
- Heute gibt es vielfältige und individuell ausgestaltete **Beziehungsstile** der Grosseltern. Moderiert wird die Beziehung durch die **mittlere Generation**, den Eltern der Enkel. Dies ergibt eine Dreigenerationenperspektive.
- Alles ist **anders** als früher - Patchwork
- Namen: Wie wollen Personen, die plötzlich neue nicht blutsverwandte EnkelInnen dazu gewonnen haben von diesen angesprochen werden?
- Es zeigt sich, dass Grosseltern, die gesund und aktiv sind, in einer Partnerschaft leben und keiner Erwerbstätigkeit nachgehen eher Transfers an (Enkel)Kinder leisten als alleinstehende Großmütter/Großväter.
- Kinderbetreuung wird dabei vor allem über die **Matrilinie** organisiert: Grossmütter leisten am häufigsten und intensivsten Enkelbetreuung für ihre eigenen Töchter.
- An zweiter Stelle steht die **Grossvater-Tochter-Konstellation**, während am seltensten Transfers zwischen Müttern und Söhnen sowie Vätern und Söhnen fließen.
- Frauen zeigen sich für den **Zusammenhalt** des Verwandtschaftsnetzwerks verantwortlich.
- Enkelbetreuungsaktivitäten stellen zwar eine wichtige Ressource und Hilfeleistung dar, können aber auch Anlass für **Konflikte** sein.
- Insgesamt schwächt die Anzahl der Kinder die Häufigkeit und die Intensität intergenerationaler Solidarität ab.
- Einzelne Kinder/Enkelkinder können in Bezug auf grosselterliche Unterstützung in **Konkurrenz** zueinander stehen.
- (Geld)Geschenke werden oft im Rahmen von **Familienfesten** erbracht, was auf eine ritualisierte, emotionsgebundene Vergabe hindeutet. Grosselterliche **finanzielle Transfers** basieren demnach auf der Emotionalität der Beziehung zwischen Grosseltern und Enkelkindern, berücksichtigen aber zu einem gewissen Grad auch materielle Bedürfnisse der jüngsten Generation.

Großeltern - Gedanken zum Thema

Drin Rosemarie Kurz, Referentin für Generationenfragen ÖH Uni Graz

- Grosseltern erwarten von ihren Enkelkindern meist keine Hilfeleistungen, empfinden jedoch für das Wohlergehen ihrer Enkel eine starke Verantwortung. Wenn ein Enkelkind Hilfe oder Pflege an die Grosseltern leistet, fühlen diese sich verpflichtet, die empfangenen zeitlichen Transfers mit (Geld)Geschenken zu kompensieren.
- Ohne Grosi hätten einige Familien ein Problem. Würden Oma und Opa ihre Enkelkinder nicht betreuen, müssten manche **Eltern/Frauen ev.auf ihren Job verzichten** oder wären auf Kinderkrippen angewiesen.
- Gute Beziehungen zu den Grosseltern verbessern generell das **Verhältnis zwischen Jung und Alt**.
- Die einzige Voraussetzung, die die SeniorInnen erfüllen müssen, ist eine gewisse **Belastbarkeit und Fitness**, damit sie gemeinsame Ausflüge und Unternehmungen gut managen können.
- Die Freude am **Lesen** kann über Großeltern von Generation zu Generation weitergegeben werden.
- **Bremer Stadtmusikanten** ist ein Märchen, das für ein Verständnis für ältere Menschen wirbt. Viele Märchen, die wir als Kinder praktisch in- und auswendig kannten, sind den Kindern heute gänzlich unbekannt.
- Gerade beim **Vorlesen** lernt das Kind die Schriftsprache kennen. Es lernt aber auch, sich für eine längere Zeit auf etwas zu konzentrieren. Die Kommunikation mit dem Vorlesenden ist ebenfalls von großer Bedeutung. Über das Vorgelesene soll gesprochen werden.
- Wenn es um die Diskussion von „**Obsorge NEU**“ – um die gemeinsame Obsorge geht, ist es ratsam, dass Großeltern beruhigend auf aufgeregte Gemüter ihrer erwachsenen Kinder einwirken. Es geht immer um das Wohl der Enkelkinder. Großeltern können hier ihre Reife und auch ihre Weisheit unter Beweis stellen.
- Den „Gegengroßeltern“ also den Eltern des Vaters oder der Mutter, die von dem Gesetz Obsorge NEU betroffen sind, kann dadurch ein Herzenswunsch in Erfüllung gehen – endlich kommt es zu einem Kontakt zu den Enkelkindern, zu denen es bisher einen Kontakt gegeben hat.

Großeltern - Gedanken zum Thema

Drin Rosemarie Kurz, Referentin für Generationenfragen ÖH Uni Graz

➤ Damit in der Beziehung zu Ihren Enkeln nicht viel schief geht, sollte einiges beachtet werden.

1. 3 sch – schenken, schweigen, schlucken
2. Nicht unmittelbar mit Worten agieren und reagieren – Zeit verstreichen lassen – abkühlen und nachdenken!
3. Weisheit und Erfahrung ins eigene Tun einbringen.
4. Zeigefinger weglassen.
5. Drohungen und Erpressungen vermeiden.
6. Es darf gelacht werden aber nie ausgelacht!